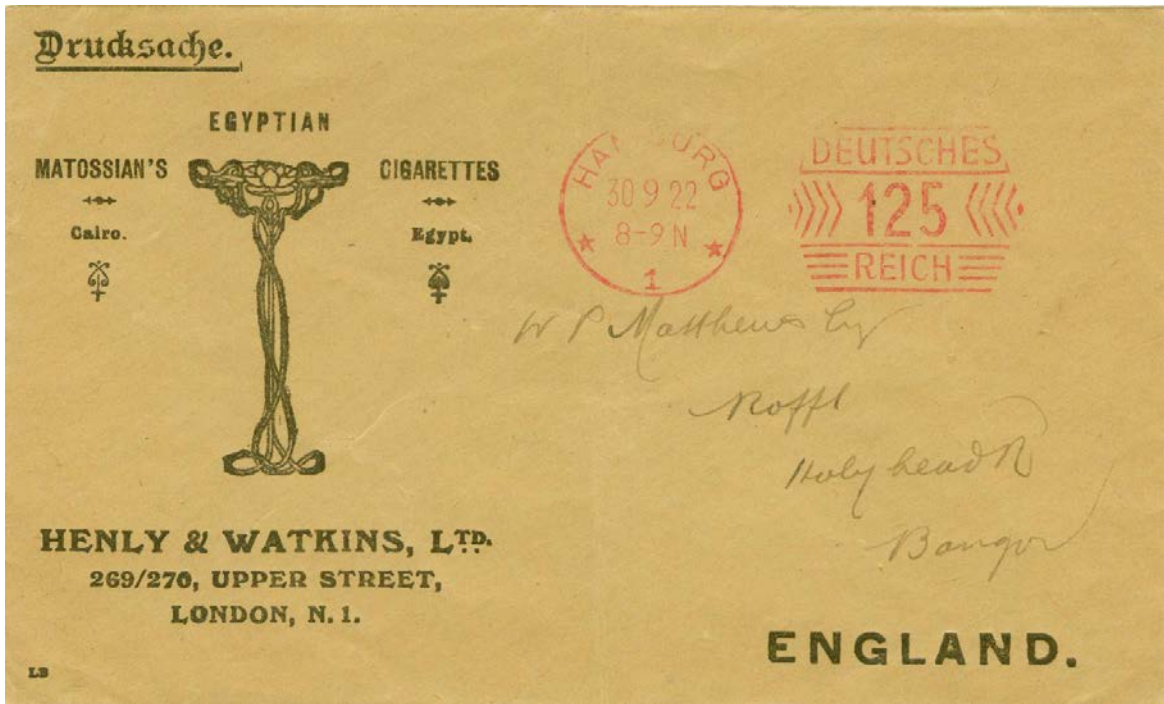


Drucksachen ins Ausland schlugen mit 1,25 Mark je 50 Gramm zu Buche.

Hier zwei Drucksachen mit Postfreistempel:



JK



JK

Und ein schergewichtiges Stück, das zwischen 101 und 150 Gramm gewogen haben muss:

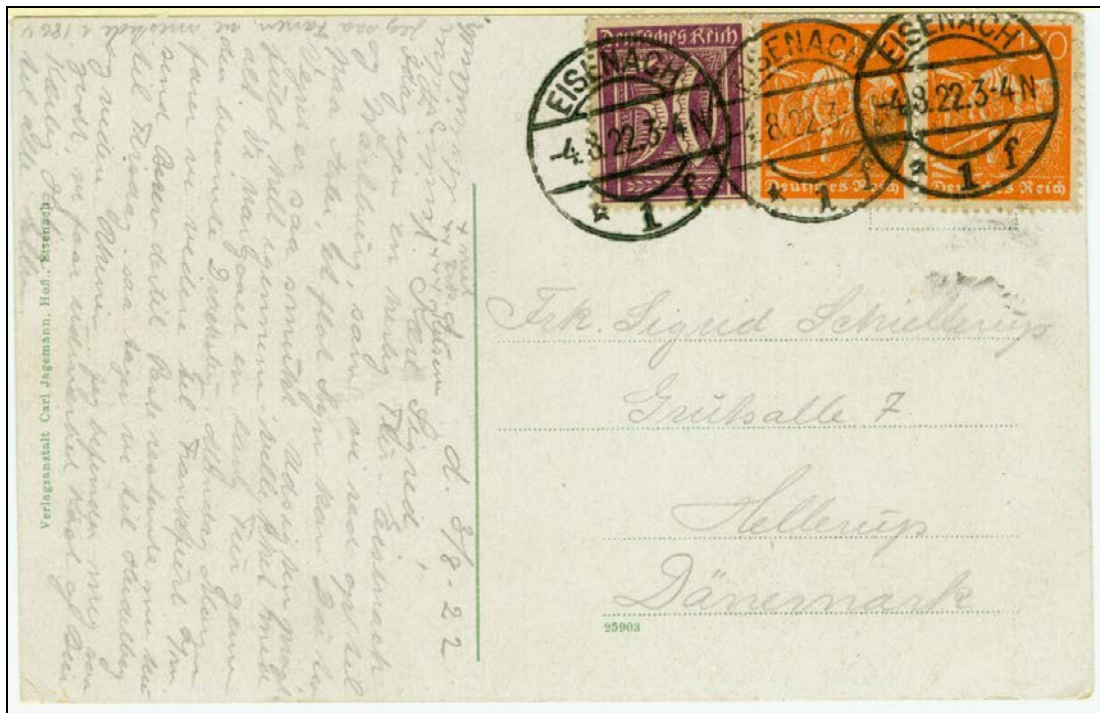


JK

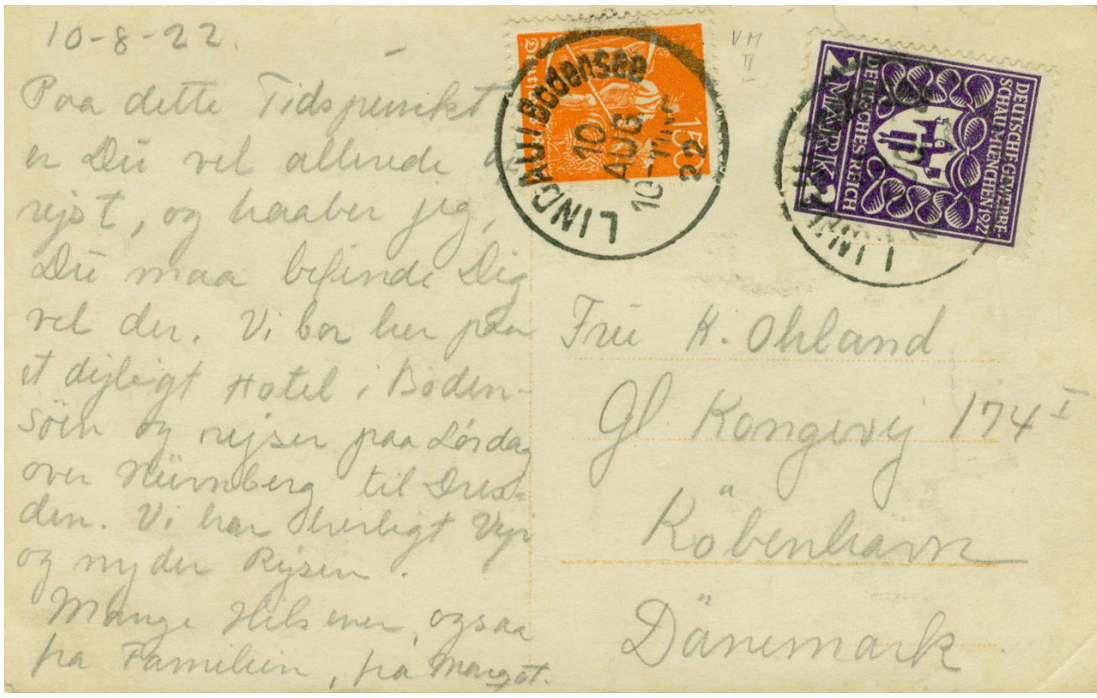
Das Porto von 3,50 Mark für eine Postkarte ins Ausland konnte man nur mit einer Mischfrankatur realisieren. Aber einen Beleg mit einer MiNr. 146 I findet man nicht alle Tage.



JK



JK



JK



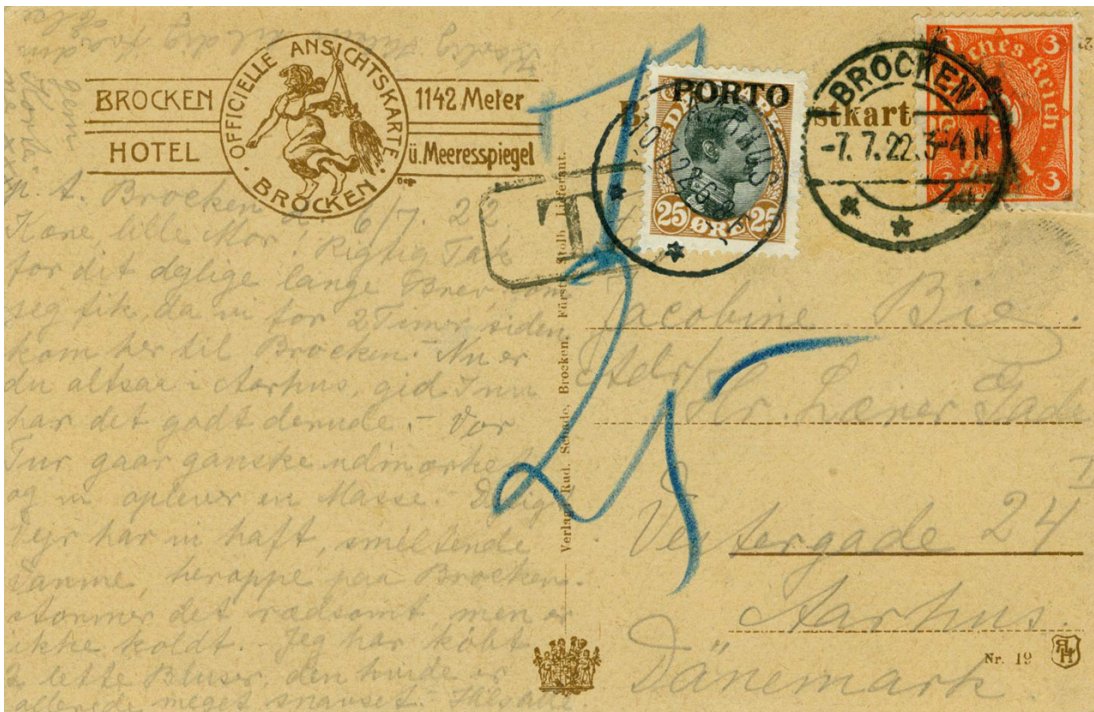
JK

Dann wäre da noch eine Postkarte, die durch die Luft befördert worden ist, wofür zusätzlich 20 Pfennig notwendig waren.



JK

Und das passierte, wenn man zuwenig Porto verklebt hatte, dann wurde nämlich Nachporto fällig. In diesem Fall 25 Øre.



JK

Dann ist auch noch eine etwas rätselhafte Postkarte vorhanden. Es wurden zwar 3,50 Mark für das Porto zusammengestellt, aber die zusätzlichen 2 Mark für die Einschreibgebühr fehlen. Anscheinend haben da die Postler in beiden Ländern nicht richtig aufgepasst.



BS

Briefe ins Ausland kosteten zu dieser Zeit immerhin schon 6 Mark.

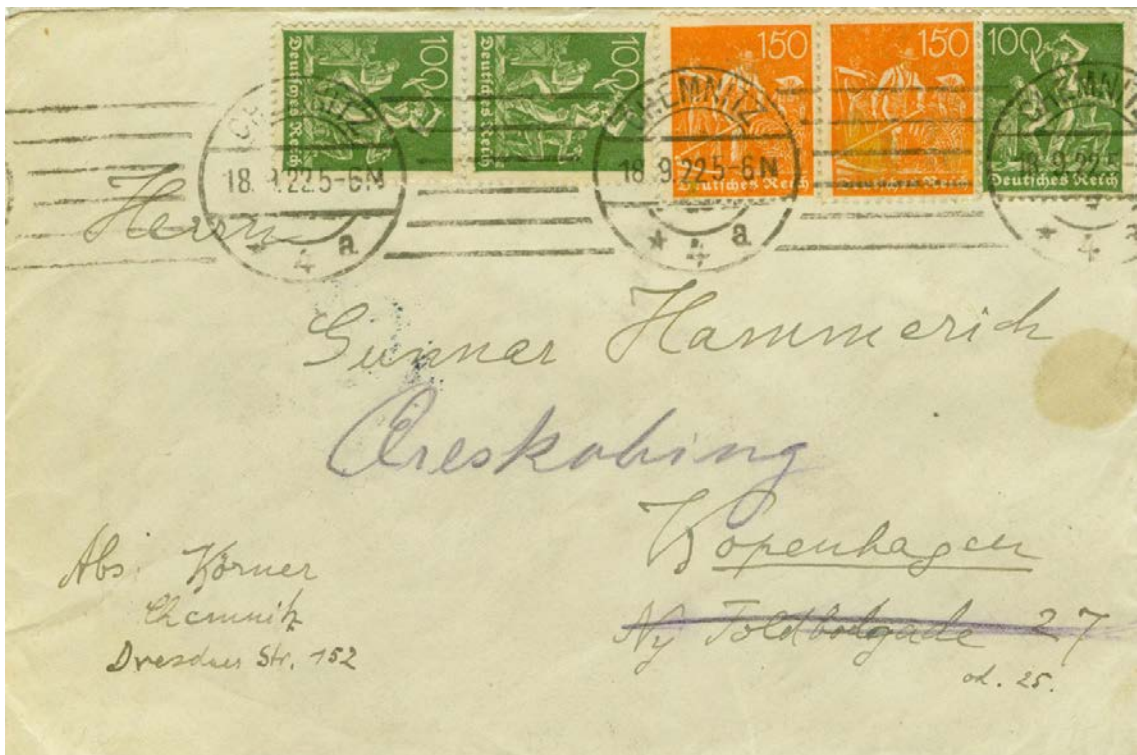


JK



BS

Mit Thg. ist nicht Thüringen gemeint, sondern der schweizerische Kanton Thurgau. Ob das die Postler in Karlsruhe sofort gewusst haben?



JK